

Ambulante Hospizarbeit der Arche Lüdenscheid e.V.

Wie sieht die letzte Lebensphase von Menschen aus? Welche Möglichkeiten haben sie, den letzten Lebensabschnitt zu gestalten?

Das ambulante Hospiz der Arche Lüdenscheid e.V. eröffnet Menschen in ihrer letzten Lebensphase viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung. Ein ambulantes Hospiz begleitet Menschen an den Orten, wo sie zu Hause sind. Das kann die eigene Wohnung sein, das Altenheim oder auch zeitweise die Palliativstation eines Krankenhauses. Der Patient bestimmt den Ort der Begleitung selbst. Neben der palliativ-medizinischen und pflegerischen Versorgung sind die ehrenamtlichen Begleiter des Hospizes Gesprächspartner, die Freiräume eröffnen und „normales Alltagsleben“ durch ihre Besuche möglich machen. Ehrenamtliche werden anders als die hauptamtlichen medizinischen und pflegerischen Begleiter wahrgenommen. Wie mit Freunden oder Nachbarn ergeben sich im Kon-

takt mit ihnen andere Gesprächsmomente. Das wird von Patienten und Angehörigen als entlastend erlebt. Es tut gut, mit jemand von außen über Krankheit, Sorgen, Ängste und Hoffnungen zu sprechen.

Angesichts der Diskussion über aktive Sterbehilfe scheint die Palliativmedizin wie die Hospizarbeit in den Hintergrund gedrängt zu werden. Es ist verständlich und gut, wenn sich Menschen Gedanken über ihr Ende oder das ihrer Angehörigen machen. Dass nach neuesten Umfragen ca. 60% eine aktive Sterbehilfe befürworten, ist verständlich, wenn man die Ängste, die dahinter stehen, berücksichtigt. Moderne Medizin wird als hilfreich, aber manchmal auch als bedrohlich wahrgenommen. Vielen

ist eine autonome, freie Entscheidung über ihr Lebensende wichtig. Ein Ausgeliefertsein an die Apparatemedizin erscheint da als Schreckgespenst. Palliativmedizinische und hospizliche Begleitung eröffnen Perspektiven, die sowohl die Wahrnehmung physischer wie psychischer Problemfelder beinhaltet. Schmerzfreiheit ist heute bis hin zur palliativen Sedierung möglich. Ängste und andere Symptome können gelindert werden. Selbstbestimmung ist in hohem Maße möglich.

Die Erfahrung zeigt, dass das Wissen um Palliativmedizin und hospizliche Begleitung sowohl für den Patienten als auch für die Angehörigen entlastend ist. Der Wunsch nach aktiver Sterbehilfe wird auf diesem Hintergrund viel seltener geäußert. Die Gestaltung der letzten Lebensphase mit Hilfe der Begleitenden wird Betroffenen vorstellbar.

Die ambulante Hospizarbeit der Arche und ihrer regionalen Hospizgruppen will dazu beitragen, Angst vor der letzten Lebensphase und dem Sterben zu nehmen und ermutigen, den Lebensweg begleitet bis zum Ende zu gehen.

Matthias Bluhm



Die Arche Lüdenscheid e.V.



Ute Gall und
Matthias Bluhm
(1. und 2. Vorsitzende/r
der Arche Lüdenscheid)